

## Durch Renaissance und Mittelalter

**Das neue Programm** der Singfrauen Winterthur orientiert sich an Liedern, die zwischen dem 9. und dem 15. Jahrhundert populär waren.

VON **VRENI WINZELER**

Die Singfrauen Winterthur – bekannt für ihre themenbezogenen Konzerte querbeet durch das musikalische Gärtlein – tauchten am vergangenen Freitag in der Rathauslaube in Schaffhausen unter der inspirierenden Leitung von Franziska Welti lustvoll in die Welt des Mittelalters und der Renaissance ein. Die rund 45 Frauen, welche sich trotz der Hitze tapfer in zum Teil schwere, historisch inspirierte Tücher gewandet hatten, schienen einem Bild des niederländischen Malers Pieter Bruegel entsprungen.

Auch die beiden munteren Instrumentalisten Magdalena und Christoph Peter, welche das Konzert mit Instrumentalmusik und informativen Kommentaren bereicherten, liessen sich nicht lumpen und traten, ohne mit der Wimper zu zucken, in mittelalterlichen Kostümen auf. Ihrem virtuosen Spiel auf allerlei seltsamem Musikgerät tat die Hitze keinerlei Abbruch, und man fühlte sich in die Welt der Spielleute, Troubadoure und Minnesänger an den Höfen zurückschleppen zu lassen.



Historisch gewandet boten die Singfrauen Winterthur in der Schaffhauser Rathauslaube einen Liederreigen durch frühere Zeiten. Begleitet wurden sie von historischen Musikinstrumenten.

Bild Selwyn Hoffmann

Die gut vorbereiteten Singfrauen – frau spickte lediglich ab und zu und höchst gekonnt mit Textzettelchen, welche an diesem heissen Abend in ganz und gar organisch wirkenden Fächern versteckt waren – sangen fran-

zösische, okzitanische, englische, spanische, deutsche und italienische Madrigale und Gesänge sowie einen alt-hochdeutschen Zauberspruch aus dem 9. Jahrhundert. Ausserdem erzählten die Singfrauen die traurige Geschichte

der Maria Barbara Erni, einer Gaunerin aus dem Liechtensteinischen, die mit 42 Jahren hingerichtet wurde. Voll die mittelalterliche Frauenpower!

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zeitreise ins Mittelalter wur-

den von den Ausführenden mehr als erfüllt: Von der sorgfältigen Konzeption über die Stückwahl bis hin zur stilbewussten Performance und mit sinnvollen choreografischen Elementen angereichert, war alles fein aufeinander abgestimmt. Die Singfrauen wirkten von Anfang bis Schluss frisch und intonationssicher – bei der herrschenden Hitze quasi ein Wunder! Auch das Spiel mit den Klängen ge-

Die Singfrauen wirkten von Anfang bis Schluss frisch und intonationssicher – bei der herrschenden Hitze quasi ein Wunder!

lang überzeugend von sanft bis forsch, und die Solistinnen aus dem Chor beeindruckten mit ihren glasklaren und kräftigen Stimmen sowie mit Aufmerksamkeit und Präzision. Franziska Welti führte ihre Singfrauen zuverlässig und mit suggestiver Kraft durch das umfangreiche Programm und vermochte sie mit klarer Gestik zu einer überzeugenden Chorleistung zu führen. Der Sound der Singfrauen zeichnet sich durch hingebungsvolles Engagement, ehrliche Emphase, eine kraftvolle Stimmgebung ohne Druck und durch eine unverkrampfte Präzision aus. Das Schaffhauser Publikum bedankte sich für das Konzert mit anhaltendem und warmem (sic!) Applaus.